

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 242.

Halle, Sonntag den 16. October
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Halle, d. 15. October. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist heute in herkömmlicher Weise festlich begangen worden. Am frühen Morgen verkündete von den Hausmannsthürmen ein Choral des Stadtmusikchors den Beginn der Feier des Tages. In den Vormittagsstunden fand ein Gottesdienst mit Kirchenparade von Seiten der hiesigen Garnison statt, und ebenso hielten die Franckeschen Stiftungen und die säkularischen Bürgerschulen mehrere Schulkantaten ab, nach deren Beendigung in ersterer Anstalt eine Bewirtung der Zöglinge der Weisen-Anstalt und der Kinder der Freischule erfolgte. Auch die Kleinkinder-Bewahranstalten feierten in ähnlicher Weise den Tag. Die Universität beging um 11 Uhr in der Aula die übliche akademische Feier, bei welcher der Prof. Dr. Meier die Festrede hielt, nach deren Schlusse die herkömmliche Preisverkündigung auf die eingegangenen Bewerbungsschriften stattfand. Die von der theologischen und juristischen Fakultät gestellten Preisfragen sind ungeöffnet geblieben, dagegen haben in der medicinischen Fakultät D. F. Guericke aus Halle und Dr. S. Friedländer aus Brilon in Westphalen, und in der philosophischen Fakultät Herrn. Schumann aus Stennewitz, Hr. Brandenburg, letzterer für eine mathematische Lösung, ein Jeder den ganzen Preis erhalten. Für die Mittags- und Abendstunden sind verschiedene gesellige Vereinigungen veranstaltet worden und auch der Hallische Landwirtschaftliche Verein hält in dem Gasthause zur Weintraube bei Siebichenstein eine General-Versammlung, an welche sich ein Festmahl anschließt.

Wien, d. 11. Oct. Ein englisches Blatt versichert, daß das Haus Rothschild die Negocirung der neuen österreichischen Anleihe von 175 Millionen Gulden nur auf die ausdrückliche Versicherung des Kaisers übernommen habe, daß Oesterreich sich im Falle eines Krieges unter allen Umständen neutral verhalten werde.

Frankreich.

Paris, d. 12. Oct. Die Zweifel, welche darüber noch existirten, ob der Sultan die vom großen Rathe vorgeschlagene Kriegs-Erklärung gegen Rußland gebilligt habe, sind jetzt verschwunden. Das kaiserliche „Hatt“ ist bereits an allen Moscheen angeschlagen, die Fahne des Propheten weht auf der Sophien-Moschee, und alle Rechtsgläubigen werden aufgefordert, in den heiligen Krieg gegen die russischen Ghaurs zu ziehen, es ist jedoch ausdrücklich dabei bemerkt, daß die französischen und englischen Ghaurs Freunde der Muselmänner sind. Der Sultan hat gleichzeitig die Gesandten von Frankreich und England aufgefordert, die vereinigten Flotten in den Bosphorus einlaufen zu lassen, was auch unmittelbar darauf geschehen ist. Wir haben stets behauptet, als verschiedene andere Blätter das Gegenteil versicherten, daß nämlich Frankreich und England fest entschlossen sind, nachdem sie alle Versöhnungsmagregeln erschöpft hatten, die Unabhängigkeit des Sultans und die Integrität des ottomanischen Reiches mit aller Energie und gegen Jedermann zu verteidigen. Jetzt, nachdem ihre friedlichen Bestrebungen, die orientalische Frage auf glücklichem Wege zu lösen, dem Anscheine nach gescheitert sind, ist die Zeit gekommen, wo an die Stelle der Worte und der diplomatischen Noten Handlungen treten müssen, die bewiesen werden, daß die beiden genannten Mächte in ihrer Politik über die orientalische Frage sobald einig gewesen sind, und daß es ihnen mit der Erfüllung ihrer der Pforte gegebenen Versprechungen Ernst ist. (M. C.)

Der Kaiser und die Kaiserin sind heute um 2 Uhr nach Compiegne abgereist. 94 Pferde aus dem kaiserlichen Marstall sind dort hingeführt, um bei den brillanten Jagdpartien gebraucht zu werden, die im dortigen Forste abgehalten werden sollen. Vor der Abreise des Kaisers fand ein Ministerrath zu St. Cloud Statt, in welchem die wichtigsten Beschlüsse gefaßt worden sein sollen. Es heißt nämlich, ein Armeekorps werde in einigen Tagen nach Konstantinopel abgehen,

inbem die französische Regierung die Ueberzeugung gewonnen habe, von Rußland, dessen stetes Zögern seine arglistige und falsche Politik zu bemänteln suche, an der Nase herumgeführt worden zu sein.

Herr von Kisseff und Herr von Bunnow haben der französischen und der englischen Regierung zu verstehen gegeben, daß sie nächstens ihre Pässe zu nehmen gedenken. Man behauptet ferner, daß die englische und französische Flotte nicht im goldenen Horn liegen bleiben, sondern sich ins schwarze Meer, und zwar an die Donau-Mündung, begeben werden.

Ein englisches Blatt will wissen, daß der Czar sogleich, nachdem er die Nachricht von dem Beschlusse des Divans erhalten hat, die Ordre gegeben habe, darauf mit einer formellen Kriegserklärung zu antworten. Dasselbe Blatt versichert, daß, wenn England und Frankreich Landtruppen nach der Türkei schicken sollten, dieselben unter dem Oberbefehl eines französischen Generals stehen werden, während das Commando der beiden Flotten einem engl. Admiral übertragen wird.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Wiener Btg.“ und die „Oesterreichische Correspondenz“ enthalten folgende telegraphische Depeschen:

Konstantinopel, d. 5. Octbr. Ein türkischer Courier bringt das Manifest der Pforte und das Schreiben, welches Omer Pascha an den Fürsten Gortschakoff richten wird. Die Proclamation an das Türkische Volk soll nachfolgen. Das Manifest ist eine Rechtfertigung der Pforte, in welcher nur wiederholt gesagt wird, was schon oft gesagt worden ist. Nach dem Schreiben tritt der Kriegsfall 15 Tage nach Empfang desselben ein, wenn die Fürstenthümer nicht geräumt werden. Das schwarze Meer wird dem Handelsverkehre nicht geschlossen, mit Ausnahme der Russischen Flagge. Auf die Russischen Schiffe wird kein Embargo gelegt. Die Russischen Beamten und Konsuln werden aufgefordert werden, die Türkischen Staaten zu verlassen. Die Türkische Flotte soll auslaufen und in Baitchik ihren Standort nehmen.

Kriest, d. 12. Octbr. Briefen der „Kriester Btg.“ aus Konstantinopel zufolge hatte der Divan auf den Notenmodifikationen beharrt und ein oberstes Pfortenconsent beschlossen, Omer Pascha solle die Räumung der Donaufürstenthümer mit einer Frist von 15 Tagen begehren. Der Scheich-ul-Islam hat den Krieg für nicht religionswidrig erklärt. Die russischen Unterthanen werden eventuell unter fremden Schutz treten; die russischen Beamten eingeladen werden, die Türkei zu verlassen.

Der „National-Zeitung“ wird geschrieben aus **Wien, d. 12. Octbr.** Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, ist die Frist, die Omer Pascha dem Fürsten Gortschakoff zur Räumung der Donaufürstenthümer gestellt hat, am 24. d. M. abgelauten. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß bis zum genannten Termine die Russen die Donaufürstenthümer nicht räumen und daß sodann die Feindseligkeiten beginnen werden. Heute will man hier schon wissen, daß die Kommunikation der Donau bereits abgebrochen sei.

Amerika.

New-York, d. 27. Sept. Gestern wurde Marcey's Staatschrift, die Erwiderung auf die österreichische Circulardepesche wegen der Kofka-Geschichte im Staatsrath zu Washington discutirt. Der „New-York Courier and Enquirer“ sagt: „Es ist ein langes und kräftiges Altkleid; vindicirt Kofka das Recht des amerikanischen Schutzes, und rechtfertigt Kapitan Zegrabams eigenmächtiges Verfahren als Nothwehr gegen den Angriff des österreichischen Kapitäns; beweist ferner den animus revertendi durch die Thatfache, daß Kofka in Smyrna nur auf ein amerikanisches Schiff wartete, um zurückzukehren.“

Mr. Peter J. Broom, jetziger Gesandter der Vereinigten Staaten in Preußen, hat bei seinem Abgange auf diesen Posten eine Rede

an seine Freunde gehalten, worunter viele Mitglieder der Regierung waren, aus welcher wir nach der „D. U. 3.“ folgenden Auszug mittheilen:

„In dem jetzigen Zustande des europäischen Continents wissen wir nicht, was der nächste Tag bringen kann. Es kann leicht der Fall sein, daß während meines Aufenthalts dafelbst Kriege entstehen und Schwierigkeiten sich erheben, wobei die Vertreter dieser Regierung in Verhandlungen gerathen können. Die Pflicht unseres Gouvernements und seiner Gesandten scheint eine sehr klare zu sein. Der Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Europa muß sich stets daran erinnern, daß er der Repräsentant einer freien Regierung ist, die unterer Ansicht nach über den andern Europa's erhaben steht. (Beifall.) Und wenn wir ihnen gegenüber uns auch mit dieser Gedankensicht nicht zu beugen pflegen, so sollten wir sie doch stets wissen lassen, daß wir in jeder Beziehung ihnen gleichstehen. (Beifall.) Wenn Krieg entstehen sollte, so werden wir nicht aufgeschreckt, an den Schwierigkeiten der Kriege theilzunehmen, aber wir wissen, daß auf dem europäischen Continente sich zwei große Principien einander gegenüberstehen. Diese Principien bekämpfen sich und der Kampf dauert fort. Es ist noch nicht dahin gekommen, daß wir in den Angelegenheiten anderer Nationen interveniren; aber wenn Nationen einander bekämpfen und diese beiden sich entgegengesetzten Principien die Kampfesfrage bilden, so kann unser Land, unsere Regierung nicht gleichgültig zusehen; so kann dieses republikanische Land und diese republikanische Regierung bei einem solchen Kampfe nicht indifferent bleiben. (Beifall.) Was immer auch die Pflicht der Repräsentanten unserer Regierung in Bezug auf die Lage der dortigen Angelegenheiten sein mag, oder in Bezug auf die dortigen Kriege und Bewegungen, so giebt es noch außerdem zwei Dinge, die durchaus nöthig sind für jeden, der im Auftrage unserer Regierung ins Ausland geht: das eine ist die Heiligkeit der amerikanischen Flagge, das andere der Schutz des amerikanischen Bürgers. (Langanhaltender stürmischer Beifall.) Ob Krieg, ob Frieden, ich werde, wiewohl ich unter der Ägide unserer nationalen Flagge hinausgehe, diese Principien zu beschützen wissen. (Beifall.)“

Bermischtes.

— Dessau, d. 13. Oct. Am 7. d. M., Morgens, wurde der Handarbeiter Carl aus Schortewitz nebst Frau und einem Kinde theils in, theils vor dem Bette todt aufgefunden. Die Besichtigung

und Untersuchung hat ergeben, daß alle drei Personen durch Kohlen-Dampf erstickt sind. Nach Aussage des ältesten 12jährigen Sohnes, welcher mit zweien seiner Geschwister in einer Nebenkammer geschlafen, wodurch sie dem Tode ergegangen sind, hat die Mutter am Abend im Dfen Feuer gehabt, um das Abendbrod zu bereiten, die Stube sich dabei aber so mit Rauch gefüllt, daß Thür und Fenster aufgesperrt werden mußten. Endlich hatte sich der Rauch wieder verzogen, die Familie verzehrte ihr Abendbrod gesund und wohl und begab sich dann zur Ruhe. Vater, Mutter und eins der Kinder blieben in der Stube und wurden so das Opfer einer traurigen Unvorsichtigkeit, denn man fand am Morgen das Dfenrohr, was den Rauch nach der Esse führt, mit Lappen fest verstopft, und im Dfen selbst nicht völlig ausgebrannte Kohlen.

— Ein Mechanikus in Wien hat eine kleine Dampfmaschine erfunden, um die Kinder einzuwiegen. Die Maschine nebst ihrem Kessel ist nur 16 1/2 Zoll groß und arbeitet 12 Stunden lang, ohne frischen Materials zu bedürfen. Sie soll im dortigen Fingelhause eingeführt werden.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 17. October d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Straßen-Erleuchtungs-Stat pro 1854.
- 2) Erkenntniß in der Prozesssache gegen die Gemeinde Beesen.
- 3) Beschaffung eines eisernen Dfens in der Polizeiwachstube.
- 4) Erhöhung einiger Statstitel.
- 5) Rechnung der Moriskirche pro 1852.
- 6) Feststellung des Etats der Wochenblatt-Kasse pro 1854.
- 7) Mehrere Vorlagen für geschlossene Sitzung.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.
Das der Wittve Burthard, Johanne Christiane geb. Heim hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle a. d. S. unter Nr. 1472 eingetragene, auf dem Petersberge gelegene Haus nebst Zubehör nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 697 Rth 8 S^{gr} 4 P^{sch} soll am 8. Februar k. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Wosse meistbietend verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a/S.

1. Abtheilung.
Das den Erben den Kriegs- und Domainenraths Christian Wilhelm Kornemann gehörige, im Hypothekenbuche der Halleschen Coolengüter unter Nr. 117 eingetragene Coolengut
a) eine Pfanne Deusch,
b) eine Pfanne Gutzfabr,
nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf
ad a) 100 Rth,
ad b) 37 Rth 15 S^{gr} soll am 3. Februar k. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Wosse meistbietend verkauft werden. Die dem Aushalte nach unbekanntem Interessenten
a) die Mitbesitzerin Frau Oberst von Dollborn, Henricke geb. Kornemann, resp. deren Erben,
b) die den Geschwistern Winker substituirt Auguste Golde, früher zu Benrich, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Die bei der Kreis-Gerichts-Gefangen-Anstalt hier zeitlich zum Schließen eingelieferten Federn sind fertig und können zu jeder Zeit abgeholt werden. Von heute ab sollen pro R

Federn zu schließen nur 3 S^{gr} 9 P^{sch}, bisher 4 S^{gr}, gezahlt werden und geschieht fortwährend deren Annahme und schnellste Rücklieferung.

Strohdecken, Bastschüssen, Taubenmesser und Düten in beliebiger Größe sind stets vorräthig.

Halle a/S., den 11. October 1853.
Königliches Kreis-Gericht.

3 überkomplette, brauchbare und im besten Alter stehende Ackerperde verkauft das Herzogl. Rittergut Löberitz bei Jörbig.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den hieselbst am 26. August d. J. verstorbenen Kaufmann Karl Ludwig Kirsten eine Forderung haben oder demselben noch etwas schuldig sein sollten, werden aufgefordert, sich, insoweit solches noch nicht geschehen ist, bei unterzeichnetem Gerichte unter Angabe ihrer Forderung oder Schuld binnen sechs Wochen zu melden. Es ist eben, den 6. October 1853.

Königliches Kreis-Gericht.
II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Nachfolgende, dem Scharfrichtereibesitzer Friedrich Wilhelm Daniel Klöppel und dessen Ehefrau Johanne Rosine geb. Grabner zu Lützen gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die zu Lützen vor dem Hospitalthore an der Pegauer Straße gelegene und unter Nr. 195 des Hypothekenbuchs von Lützen eingetragene privilegierte Feldmehlferei oder Nachrichterei an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, ingleichen einem zur Nachrichterei gehörigen, und gleich an derselben gelegenen Garten, abgeschätzt und zwar:
a) das Haus sammt Zubehör auf 1951 Rth 16 S^{gr} 11 P^{sch},
b) die Abdeckereigerechtigkeit auf 4491 = 24 = 2 =

Summa: 6443 Rth 11 S^{gr} 1 P^{sch}.

- 2) Die in der Lütgener Flur belegenen und unter Nr. 6 des Landungshypothekenbuchs von Lützen eingetragenen walzenden Grundstücke:
a) Eine halbe Hufe Feldes in der Stadtmarke Nr. 518b. 810b. 1060b. 519. 811. 1061. des Flurbuchs;
b) ein halbes Viertelan des Feld in der Kleingödderner Flur Nr. 176. 178 u. 182 des Flurbuchs;
c) ein Viertelan des Feld in der Kleingödderner Flur Nr. 177. 179. 183. des Flurbuchs;
d) ein Viertelan des Feld in der Stadtmarke Nr. 297. 505. 857. 965 u. 1052 des Flurbuchs;
e) eine halbe Hufe Feld nebst vier Zubehörungen in der Rischauer Marke Nr. 711. 730. 684. 1339. 1365. 1381. 1409. des Flurbuchs,

welche Grundstücke zu Folge stattgehabter Separation mit folgenden Feldplänen abgefunden sind:

- aa) Nr. 44 der Karte in Kleingöddern von 16 Morgen 110 □ Ruthen abgeschätzt auf 1442 Rth 3 S^{gr} — P^{sch},
- bb) Nr. 145 der Karte im Rosenthal von 50 □ Ruthen, abgeschätzt auf 52 = 1 = 3 =
- cc) Nr. 147 der Karte im Rosenthal von 17 Morgen 124 □ Ruthen, abgeschätzt auf 2752 = 26 = 2 =
- dd) Nr. 180 der Karte über dem Flußgraben von 12 Morgen 98 □ Ruthen, abgeschätzt auf 1169 = 22 = — =
- ee) Nr. 152 der Karte in der Rischau von 3 Morgen 170 □ Ruthen, abgeschätzt auf 452 = — = 2 =

sollen in dem auf den 23. April 1854 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine substituirt werden. Alle unbekanntem Realpräventenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Lützen, den 22. September 1853.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission, I. Bezirk.
Neue Modell-Güte für Winter-Saison erhielt abermals direkt und empfiehlt solche zu gefälliger Beachtung
Meyer Michaelis succ.,
Leipz. Str. Nr. 289.

Stearinlichte in allen Größen empfiehlt bei billiger Preisstellung
Carl Haring.

Einen Lehrling wünscht der Schlossermeister Gustav Hauptmann.

Die Ulrichskirche schräg über.

Leipzigerstraße Nr. 288. 288. 288. 288.

Die Fürstenberg'sche Kleiderhandlung

befindet sich jetzt

Leipzigerstraße Nr. 288,

und ist aufs Beste mit den nobelsten und billigsten Sachen für den Herbst, Winter und Frühjahr sortirt, welche sämmtlich bei anerkannt dauerhafter und sauberer Arbeit trotz der so sehr erhöhten Preise aller Rohstoffe auf der letzten Leipziger Messe dennoch zu sehr billigen Preisen verkauft werden. Vorräthig sind und werden empfohlen die feinsten Tuchröcke, Fracks, Tweens, Kalmuckröcke, Buckskin-Hosen von 2 1/2 Thlr. an bis 6 Thlr. in den neuesten Mustern, Westen in Wolle, Seide und Sammet, Schlaf- und Hausröcke doppelt wattirt für jede Figur.

Leipzigerstraße Nr. 288, der Ulrichskirche schräg über.

Das zweite Haus vom Engl. Hof.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben, und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

SEFELOGE.

Eine Wahnsinns-Studie vom Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Damerow, Director der Irren-Heil- und Pflege-Anstalt bei Halle. gr. 8. Preis 1 1/3 Thlr.

Herr Geheimer Rath Damerow giebt in dieser (mit Allerhöchster Genehmigung veröffentlichten) Schrift das Resultat seiner mehrjährigen Beobachtungen über den, bekanntlich in hiesiger Irrenanstalt befindlichen Sefeloge.

October, 1853.

Pfeffer in Halle.

Bei C. B. Polet in Leipzig erschien und ist in der Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle zu haben:

Höchst wichtige Werke für Aerzte und Apotheker!!!

!Mit Prämie 3 Thlr. an Werth!

Getreue Abbildung

aller in den neueren Pharmacopoen Deutschlands (Borussia etc.) aufgenommenen officinellen Gewächse, nebst ausführlicher Beschreibung derselben in medicinischer, pharmaceutischer und botanischer Hinsicht von Dr. Eduard Winkler.

VI. Auflage. Preis pr. Lief. mit 5-6 feinen illum. Kpirteln. nur 6 gr. od. 7 1/2 Sgr. od. 27 Xr.

Eine fein illum. Abbildung mit Text sonach kaum 1 gGr. - Ist auch gleich mit 270 Tafeln Abbild. ganz complet zu beziehen.

Deutschlands Flora in naturgetreuen Abbildungen mit ausführlicher Beschreibung von Dr. Lincke. Preis pr. Liefer. 16-30 Pflanzen enthaltend nur 7 1/2 Ngr.

Eine fein illuminierte Abbildung mit Text also zu dem unerhört billigem Preise von kaum 2 Pfennigen. Wird mit circa 3000 Abbildungen noch in diesem Jahre complet.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, vorräthig in der Pfeffer'schen Buchh. in Halle:

Poetischer und Prosaischer

Hauschatz

des deutschen Volkes.

Von

Prof. Dr. D. L. B. Wolff.

Neue Ausgabe in 36 Lieferg. Lex. S. 1853. à Lieferung 4 Ngr.

Ein Medaillon mit Granaten ist verloren worden; der Finder wird gebeten, selbiges Alter Markt Nr. 629 parterre rechts gegen eine Belohnung abzugeben.

Mein Lager von Fuß-Teppichen, abgepaßt und von der Elle, in allen Qualitäten und Größen, Carpet's, Bettvorleger u. s. w. u. s. w., ist auf das Reichhaltigste assortirt und halte ich dasselbe bestens empfohlen.

A. R. Korn,
Tuch-Handlung, Halle a/S.,
große Ulrichstraße Nr. 5.

Wollene Tischdecken

in den brillantesten Mustern und größter Auswahl empfiehlt A. R. Korn.

Missionsfache.

Der Missionshilfsverein in der alten Grasschaft Mansfeld wird, so Gott will, am 19. d. M. Nachmittags Ein Uhr ein Missionsfest in der Kirche von Albersstedt bei Schraplau und am 26. d. M. Nachmittags Ein Uhr ein Missionsfest in der Kirche von Biesenrode bei Mansfeld feiern.

In der Pfeffer'schen Buchh. in Halle ist zu haben:

H. Gauß, der

Hühner- oder Geflügelhof

sowohl zum Nutzen, wie als Zierde, oder praktische Angaben die Hühner-, Gänse-, Enten-, Truthühner-, Tauben- u. s. w. Zucht bis zur höchsten Erträglichkeit zu betreiben. Nebst der Zucht der in- und ausländischen Ziervögel, als der Schwäne, Pfauen, Fasane, Truthühner u. s. w., so wie mit naturgeschichtlichen Notizen über die Eigenschaften, Gewohnheiten dieser Vögel und mit Angaben über den Eierhandel im Großen, über künstliche Ausbrütung der Eier, den Entenfang und Hahnenkampf in England, so wie über den Bau der dortigen Geflügelhäuser. Mit 37 Abbildungen. Preis, in funtig-allegor. Umschlag. 1 1/2 Ngr.

Jahrmärkte Vermietung.

Am Markte zu Delitzsch ist eine sehr große Stube mit 3 Fenstern nebst Schlafkammer, in der schönsten Lage des Marktes, zu dem nächsten Herbstmarkte, am 7. u. 8. Noobr. d. J., als Verkaufsort, in welchem seit vielen Jahren eine auswärtige Ausschmitt-handlung bedeutende Geschäfte machte, sofort zu vermieten. Darauf Reflektierende wollen sich gefälligst bei dem jetzigen Inhaber des Lokals, dem Musikus Albert Hofmann melden.

Pressbefe

in vorzüglicher Qualität stets frisch bei Fr. Aug. Verschmann, Dber-Leipz. Str. Nr. 1649, Markt Nr. 822.

Vorläufige Anzeige.

Das III. Abonnements-Concert findet diesmal ausnahmsweise Mittwoch den 19. October statt.

G. John, Stadtmusikdirector.

Eine Ziegelei, deren starker Abfluß durch vortheilhafte Lage, Einrichtung und reichlich vorhandenes Rohmaterial gesichert ist, steht zum Verkauf. - Näheres bei A. Einn in Halle, Lude Nr. 1336.

Auf ein Landgut werden zur ersten Hypothek 5-6000 Rthl. zu leihen gesucht, und verschiedene kleine Geldposten sind auszuliehn durch A. Einn, Nr. 1336 in Halle.

Erbtheilungshalber beabsichtigen wir unser in der Langen Gasse Nr. 1794 hier belegenes Grundstück, in welchem noch gegenwärtig die Stärkefabrikation betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück, welches mit den gut eingerichteten vollständigen Fabrikgeräthschaften sofort übergeben werden kann, besteht aus einem Wohnhause, sehr guten geräumigen massiven Fabrikgebäuden, Ställen u. s. w. so wie einem netten, ca. 1/2 Morgen großen Garten mit Bienenhause und kleinem Gewächshause.

Nähere Auskunft ertheilt

Jul. Herm. Schmidt,

Schmeitzstraße Nr. 703.

Halle, d. 15. Oct. 1853.

Verpachtung.

Familienvverhältnisse bestimmen mich, mein seit 50 Jahren bestandenes kaufmännisches Geschäft sofort zu verpachten, nach Umständen kann auch später das Haus käuflich überlassen werden. Reflectanten können mit mir selbst in Unterhandlung treten. B3rbig. Carl Apel jun.

Ein fast noch neuer, vollständiger, dabei schöner Ladenbau, steht billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 279.

Amme gesucht.

Eine gesunde Amme zum sofortigen Antritt sucht die Hebamme Luge in Döllnitz.

Nachdem der Bau meiner amerikanischen Mahlmühle beendet und dieselbe vollständig im Betriebe ist, zeige ich einem resp. Publikum hierdurch ergebenst an, daß alle Sorten Mehl bis zur feinsten Qualität nun fortwährend von mir zu beziehen sind. Geißeltröhtig, im October. Rudloff.

Orientalische Angelegenheiten.

Es sind Nachrichten aus Konstantinopel eingetroffen, welche bis zum 4. Octbr. reichen. Der Courier aus Olmütz mit den dort vereinbarten Ausgleichsvorschlägen war beinahe gleichzeitig mit einem englisch-französischen Courier angekommen, welcher für die Herren Redacteure und de la Cour die Mittheilung brachte, daß man in London und Paris gegen die Olmützer Anträge sei, wodurch die Erwartung auf einen Erfolg paralytirt wurde und die Bemühungen des Herrn v. Bruck, die Annahme derselben zu erwirken, erfolglos bleiben mußten. Dennoch waren die Gesandten Frankreichs, Englands und Oesterreichs vereint bemüht, die Pforte im Allgemeinen friedlich zu stimmen, was bis 3. Octbr. nicht gelang. Der Sultan beharrt auf seinen Forderungen. Hier hofft man noch, daß das neue in Wien entworfenene Ausgleichsproject Konstantinopel erreichen werde, ehe dort der entscheidende Schritt geschehen.

Nachrichten aus Halle.

Am 15. October.

Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode nimmt nächsten Montag den 17. d. M. ihren Anfang. Als Präsident desselben fungirt der Appellationsgerichtsrath Westphal aus Naumburg; das Richter-Collegium ist zusammengesetzt aus den Kreisgerichtsräthen Balcke und Freund und den Kreisrichtern Hinrichs und Windler. Nach der diesmal getroffenen Einrichtung ist der Eintritt in den Zuhörerraum nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet, welche zu jeder Sitzung Tags vorher bei dem Polizei-Inspector Albrecht abzuholen sind. Zur Verhandlung werden folgende Fälle kommen:

- 1) Post-Expeditionschefe Carl Theodor Guntert aus Pless, zuletzt in Areten, wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder und Fälschung der hierüber geführten Controllen.
- 2) Handarbeiter Christian Knopke aus Siersteden, wegen vorfälliger Mißhandlung und schwerer Körperverletzung eines Menschen.
- 3) Unverheir. Ida Reichert aus Weidenhain bei Torgau, wegen Urkundenfälschung.
- 4) Geschiedene Johanne Rolke, vermittelst gewesener Riefer geb. Ulrich, aus Hainrode, wegen wissenschaftlichen Meineids.
- 5) Webermeister Friedrich Wilhelm Meßger aus Wolz, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle.
- 6) a. Dienstknecht Eduard Dehning aus Pölschen, wegen zweier schwerer und dreier einfacher Diebstähle im Rückfalle; b. Dienstknecht Carl Lange aus Eisleben, wegen eines einfachen Diebstahls im Rückfalle.
- 7) Bergeselle, jetzt Handarbeiter Carl Friedrich August Süßen guth aus Gräfenhainchen, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle.
- 8) Schieferbedeckelung, früherer Privatfchreiber Johann Gottlieb Kienick aus Delitzsch, wegen Urkundenfälschung.
- 9) a. Mustfuss Ferdinand Werner aus Eisleben, wegen vier schwerer Diebstähle im Rückfalle, Majestätsbeleidigung und Urkundenfälschung; b. August Heinrich Bahn aus Stollberg, wegen Urkundenfälschung, Betrugs und resp. Ver- suchs; c) Mustfuss Julius Zodek aus Colbitz, wegen einfachen Diebstahls und Hebe- bergungsmittel Friedrich Koch aus Eisleben, wegen einfachen Diebstahls und Hebe- bergungsmittel; d) Heinricheber Gottfried Pfeiffer aus Schwarlau, wegen Theilnahme an dem Verbrechen der Urkundenfälschung; e) Schlosserlehrling Alwin Deibitz aus Köpke, zur Zeit auf der Straf-Anstalt in Halle, wegen vorfälliger Mißhandlung und vorfälliger schwerer Körperverletzung seiner Ehefrau.
- 10) Mustfuss Friedrich August Haase aus Halle, wegen vorfälliger Mißhandlung und vorfälliger schwerer Körperverletzung seiner Ehefrau.
- 11) Detonem Friedrich Lehmann aus Halle, wegen Urkundenfälschung.
- 12) Dienstknecht Friedrich Behrend aus Schadeleben, zur Zeit in Hefens- laublingen im Dienst, wegen schwerer Körperverletzung.
- 13) Kirchen-Rendant Gottlieb Leichfischer aus Ullsgerode, wegen Urkun- denfälschung.
- 14) Maurer Carl Gottfried Schlag aus Halle, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren.
- 15) Almsengeneß Johann Heinrich Holbach aus Halle, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren und Verleitung dersel- ben zur Verübung unzüchtiger Handlungen.
- 16) Maurergeselle Hermann Gottschalk aus Eisleben, wegen schweren im Rückfalle mittelst Einsteigens und Einbruchs in einem bewohnten Gebäude zur Nachtzeit verübten Diebstahls.
- 17) Handarbeiter Franz Göhe aus Heilsfeld, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren.
- 18) Schneibergeselle Friedrich August Uhre aus Laue, wegen mit einer Per- son unter 14 Jahren verübter unzüchtiger Handlungen.
- 19) Früherer Privatfchreiber Christian Wilhelm Andreas Müller aus Saus- gerhausen, wegen wissenschaftlichen Meineids.
- 20) Lithograph Heinrich Imgrund aus Göttingen, wegen Anfertigung und Verbreitung von falschen Papiergeld.
- 21) a. Schneidermeister Friedrich Wilhelm Böhde, wegen wiederholten Ver- suchs, den königlichen Postwagen im Verein mit mehreren und mit bewaffneter Hand auf öffentlicher Straße zu berauben, wegen wiederholten Versuches des Mor- des und wegen zweier einfacher Diebstähle im Rückfalle; b. Schneidermeister Carl Zedert, wegen Versuches den königlichen Postwagen im Verein mit einem Andern auf öffentlicher Straße mit bewaffneter Hand zu berauben; c) Handarbeiter Joh- hann August Gerhardt, wegen Theilnahme an einem Straßenraube, sowie we- gen zweier Diebstähle im wiederholten Rückfalle; d) Friedrich Wilhelm Barth

und e) dessen Ehefrau Christiane geb. Kirßen, wegen Theilnahme an dem Straßenraube, auch der Ehemann wegen Theilerei. Sämmtliche Angeklagte sind aus Delitzsch.

22) Schuhmacher Gottlob Karl Pitschke aus Mannfeld, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren.

23) Handelsmann August Schöttge aus Ebnitz, wegen betrügerlichen Bankrotts.

Gesetz-Sammlung.

Das am 15. October ausgegebene 55. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 3856. den Allerhöchsten Erlaß vom 19. Juli 1853, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chauſſee von der Schwenz-Brücke auf der Berlin-Hamburger Staats-Chauſſee bei Wustere- haufen nach Campehl an der Ruppins-Neustädter Kreis-Chauſſee; unter Nr. 3857. den Allerhöchsten Erlaß vom 20. August 1853, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chauſſee von Ziegenrück über Eickshaus und Eickengrün bis zur Landesgrenze in der Rich- tung auf Lobenstein; unter Nr. 3858. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lauterer Neustädter Kreis- Obligationen im Betrage von 60,000 Thlr. Vom 1. Septem- ber 1853; unter Nr. 3859. das Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lauterer Obligationen der Stadt Götlich, zum Betrage von 310,000 Thlr. Vom 1. Sep- tember 1853; unter Nr. 3860. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. September 1853, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chauſſee von Seitzweil über Köhberg, Ahlum und Mellin bis zur hannoverschen Grenze bei Brohme in der Richtung auf Braunſchweig; unter Nr. 3861. den Allerhöchsten Erlaß vom 19. September 1853, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chauſſee von dem Treffpunkte der Berlin-Königsberger und der Frankfurt-Küstrin- ner Kunststraße bei Alt-Manschnow über Goraß, Golsom, Friedrichsauze, Jedini, Wollau, Kesslich, Willemsauze und Groß-Barnim bis zu dem Punkte, an welchem der Weg nach Neu-Barnim von der Küstrin-Briegener Poststraße abbiegt; unter Nr. 3862. den Allerhöchsten Erlaß vom 19. September 1853, betreffend die Verleihung der fiskalischen Rechte für den Bau der Chauſſee von Drossen über Zielenzig, Schermeißel, Grochow und Tempel bis zur Meißner Kreisgrenze in der Richtung auf Pieske; unter Nr. 3863. die Bekanntmachung über die unterm 19. September 1853 erfolgte Bestätigung des Statuts des unter dem Namen „Ober-Diederich-Chauſſeegeſell- schaft“ zusammengetretenen Actienvereins. Vom 26. September 1853; unter Nr. 3864. die Bekanntmachung über die unterm 19. September 1853 erfolgte Bestätigung des Statuts des Züllichau-Grünberg-Sorauer Chauſſeebau-Actienvereins. Vom 29. September 1853; unter Nr. 3865. die Bekanntmachung über die unter dem 19. September 1853 ers- folgte Bestätigung der Statuten der in Erfurt gebildeten Eisenbahn- und All- gemeinen Rückversicherungsgesellschaft Thüringia. Vom 6. October 1853; und unter Nr. 3866. die Bekanntmachung über die unter dem 26. September 1853 ers- folgte Bestätigung des Statuts der in Berlin gebildeten allgemeinen Eisenbahn- Versicherungsgesellschaft. Vom 8. October 1853.

Freudenliste.

Angenommene Fremde vom 14. bis 15. October.
Kronprinz: Hr. Graf v. Schülensberg, Rügenburg a. Rügenburg, Frau Freytag a. Mem. Die Herrn. Kauf. Jourdan a. Eupen, Leydoff a. Ditz- weller, Baldamus a. Magdeburg, Koller a. Prag, Ripka a. Berlin, Krause a. Dresden.
Stadt Zürich: Hr. Dr. med. Bogmann u. Hr. Stud. Freitag a. Jena. Hr. Gustaf. Kennod a. Obernau. Hr. Fabric. Raumann a. Reichensbach. Die Herrn. Kauf. Binde a. Nordhausen, Kesser a. Broterode, Steiner a. Mainz, Levin a. Leipzig.
Goldner Ring: Hr. Pastor Jubel m. Frau a. Domnig. Hr. Ritterguts- bes. v. Weltheim a. Ostau. Hr. Parit. Braun a. Bucher. Hr. Buchhalter Baumgärtner a. Bohwinkel. Die Herrn. Kauf. Scherzer a. Ebersfeld, Brünn- ingshaus a. Frankfurt a/D., Wedel a. Leipzig, Meusel a. Berlin.
Englischer Hof: Hr. Parit. Nordmann a. Brüssel. Hr. Stud. Mullmann a. Lausanne. Die Herrn. Kauf. Könnig a. Braunſchweig, Meyer a. Hams- burg, Wolfmann a. Nordhausen.
Goldner Löwe: Hr. Parit. Lembrecht a. Pommern. Hr. Kaufm. Miſche a. Erfurt. Hr. Apoth. Kömpfer a. Benshausen. Hr. Insp. Grehmann a. Braunſchweig. Hr. Musik. Rindl a. Coburg.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kauf. Reisch a. Roda, Poppe a. Köln, Eber- hart a. Mainz. Hr. Fabric. Kandel a. Berlin. Hr. Ban-Affistat Siecher a. Köpken. Hr. Deton. Günther a. Dessau.
Thüringer Bahnhof: Hr. v. Fichtel Streibel a. Eisenach. Hr. Kaufm. Rüſſenſtein a. Frankfurt. Hr. Amts Rath Kleemann a. Eichelheim.

Meteorologische Beobachtungen.

	14. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,10 Par. L.	333,63 Par. L.	332,92 Par. L.	333,52 Par. L.	
Dunstdruck	3,42 Par. L.	4,12 Par. L.	3,90 Par. L.	3,81 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	95 pCt.	67 pCt.	98 pCt.	93 pCt.	
Luftwärme	6,7 C. Rm.	10,0 C. Rm.	7,8 C. Rm.	8,2 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir halten uns verpflichtet, unsere Mitbür- ger zu benachrichtigen, daß wir den von Sr. Majestät dem Könige unserer Stadt huldreichst zugesagten Besuch von den ersten Tagen dieser Woche an erwarten dürfen.

Diejenigen, welche bei dieser hoch erfreulichen Veranlassung ihre Häuser zu schmücken und für die wahrscheinlich am Abende erfolgende

Rückfahrt Sr. Majestät zu erleuchten beabsich- tigen, werden demnach die hierzu nöthigen Vor- bereitungen treffen müssen.

Die königl. Regierung zu Merseburg hat die betreffende Forstverwaltung angewiesen, uns das für diesen Zweck nöthige Laubwerk aus der Haide verabfolgen zu lassen und sind wir gern erbötig, den Bewohnern der Straßen, welche Sr. Maj. auf dem Wege vom Bahnhofe über den Markt nach dem Zägerberge passieren wer-

den, Erlaubnißscheine zur eigenen Abholung aus der Haide zu geben, oder auch von den auf dem Rathshofe von uns angefahrenen Laub- vorräthen, soweit solche ausreichen werden, den nöthigen Bedarf abzulaufen.

Nähere Anzeige wird erfolgen, sobald der Tag der Ankunft des Allerhöchsten Besuchs feststeht.

Halle, den 16. Octbr. 1853.
Der Magistrat.

Ehrenderklärung.

Das ich den Bierverleger **Wilhelm Kelpzig** aus Gollme im Püttmann'schen Gasthose unschuldig beleidigt habe, erkenne ich an, und nehme die von mir ausgesprochene Beleidigung zurück.

Landenberg, den 14. October 1853.

Aug. Schöllner.



Ein weißer Jagdhund mit braunem Behang ist mir zugelaufen und kann derselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abgeholt werden.

Der Musikus **Reinsch** in Landenberg.

Vor einigen Tagen ist mir ein Hund entlaufen, blau und schwarz. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Deutschenthal. Schäfer **Wald.**

Ein Feldmesser, welcher geneigt ist, Privatunterricht im Feldmessen zu ertheilen, wolle gefälligst seine Adresse Märkerstraße Nr. 455 recht bald abgeben.

1 Kutscher, zum Droschkendienst passend, findet zum 22. October Condition bei **Wente.**

Eine Wirthschafterin, eine Jungfer, ein Stubenmädchen, ein Bediente und ein Laufbursche mit guten Attesten suchen Stellen durch **Frau Fleckinger**, Strohhofsstraße Nr. 2117.

Ein geübter Branntweinbrenner, welcher gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, und auf einfachem Brennzeug zu brennen versteht, findet in bequemer eingerichteter Brennerei dauernde Beschäftigung bei

Wilhelm Friedrich, Landwirth und Brennereibesitzer. Barnstädt b. Querfurt.

Unsern Geschäftsfreunden hiermit zur Nachricht, daß wir unsern bisherigen Buchhalter **Hrn. Neumecke** seines Dienstes entlassen und dem **Hrn. Neichenbach** die Führung unseres Geschäfts übergeben haben. Indem wir also hiermit erklären, daß wir dessen Unterschrift für die unsrige ansehen, bitten wir, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Holzhandlung von **A. Bloßfeld & Co.**

Stablfement.

Meinen Freunden und Gönnern, so wie einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Schlossermeister hier große Ulrichsstraße Nr. 24 beim Sattlermeister **Selling** besetzt habe, und für reelle, prompte Bedienung bemüht sein werde. Um recht viele Aufträge bittet der Schlossermeister **Gustav Hauptmann.**

Ein halbverdeckter, sehr leicht fahrender Kutschwagen steht zu verkaufen auf dem Rittergute **Benndorf** bei **Merseburg.**

Goldene und silberne **Porteepées** bei **A. R. Korn**, Halle, gr. Ulrichsstr. Nr. 5.

Zwei **Clarinetten** werden H. Brauhausegasse Nr. 373 billig verkauft.

Lampenglocken und **Cylinder** empfiehlt in allen Nummern billigt **Adelbert Lossier in Cönnern.**

Stell- und andere **Lampen**, sehr schöne **Lampenschleier**, die bekannten guten **Sparlampendöchte** empfiehlt **Adelbert Lossier in Cönnern.**

Aufs Neue bin ich bemüht, ein Schreiben an mich zu veröffentlichen. Es betrifft die schon vielfach andererseits **Belobten**

Brust-Caramellen.

Ich gebe hier ein einfaches Schreiben in die Deffentlichkeit. Es heißt darin: Sie werden gefälligst entschuldigen, daß ich Sie in unbekannter Weise mit einem Schreiben belästige. Ich litt schon 5 Jahre an einem sogenannten Lungenkrampf, so daß ich mitunter nahe am Erstickten war. Ich habe viel Mittel gesucht, es war ohne Nutzen. Ich habe diesen Sommer deswegen nicht arbeiten können. Ich habe für eine Familie zu sorgen. Ich habe mich überzeugt, daß mir eine Sendung Caramellen eine bedeutende Erleichterung geschafft habe, indem nach etwa 10 Tagen ein helfender Auswurf und ein freies Athmen eintrat. Ich habe sogar die Ueberzeugung gewonnen, daß ein weiterer Gebrauch derselben zu meiner Genesung notwendig ist.

Ich ersuche Sie daher freundlichst um 2 Carton à 7 1/2 Gr. und zahle auf dem besten Postamt 15 Gr. franco ein. Sie wollen die Güte haben, dies Packet schnell zu besorgen. Die Letzten habe ich verbraucht. Achtungsvoll ergebenster **Borganin v. Mettau**, 26. Sept. 1853.

Das Originalschreiben wird in der nächst erscheinenden Broschüre in specio abgedruckt. **Breslau.**

* Die ächte Packung der Brust-Caramellen ist: *

à Carton 15 Gr. in chamois Papier, à 7 1/2 Gr. in blau, à 3 1/2 Gr. in grün, und à 1 Rthlr. in rosa Gold, ferner die Firma, **Eduard Groß**, 3 Mal, sowie die Begutachtung des königl. preuß. Sanitätsrath, Kreisphysikus Herrn Dr. Kolley, enthalten. **Haupt-Depôt** für die Provinz Sachsen und Anhaltischen Länder **C. C. Spannaus** in Lettin b/Halle.

Niederlage für **Halle**: bei **Th. Henning**, Papierhandlung, Leipzigerstraße. Wegen Ertheilung von Depôts in allen Städten der Provinz wollen Reflectanten sich gefälligst direct franco an mich wenden. **C. C. Spannaus.**

Die Färberei von H. F. Hildebrand, früher Louis Haase, Glaucha Nr. 2022,

empfehlte sich zum Färben aller neuen wie auch alten seidenen, wollenen, baumwollenen und gemischten Stoffe bestens.

Auch werden daselbst Gardinen schön gewaschen und geglättet.

Sein aus currenten Artikeln bestehendes Geschäft, als:

halbwollene, baumwollene und leinene Waaren, hält einem geehrten Publikum höchstens empfohlen.

H. F. Hildebrand, früher Louis Haase.

Weisse Herren-Hals-Tücher

jeder Größe in **Cambric** und **Batist**, so wie

Puff-Aermel für Herren

empfehlte

Händler.

Montag den 17. October 1853

im Wittkind-Garten Großes Brillant-Feuwerk.

Entrée à Person 1 Gr. Anfang präcis 5 1/2 Uhr. **C. Wagner.**

Gläserne **Aluminir-Lampen** sind vorrätzig bei dem Glasermeister **Schulze** auf dem **Bechershofe.**

Es sind von heute an stets frische trockene **Hefen** zu haben.

August Fink, Seilermeister in **Schafstedt.**

Frische Rebhühner kauft **C. S. Nifel** am Markte.

Zur Illumination

sind alle flüssigen Farben, wie **Grün**, **Roth**, **Rosa**, **Pance** u. s. w. passend in jedes Glas, zu haben in der Schönfärberei von **G. Merz**, **Schmeerstraße** Nr. 703.

Deffentlicher Dank.

Für die freundlichst gespendeten Gaben, womit bei Beerbigung meiner Frau der Sarg geschmückt worden, kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten und innigsten Dank hiermit zu sagen.

Löbejün, den 14. Octbr. 1853.

L. Stockhinger.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Unsern lieben Verwandten und Freunden widmen wir die Nachricht, daß uns der Allgütige gestern Abend durch die Geburt eines gesunden Söhnchens erfreuet hat.

Schwarz, den 14. October 1853.

Troitsch und Frau.

Marktberichte.

Halle, den 15. October

Die im letzten Bericht gemeldeten Preise haben sich auch im Laufe dieser Woche, wenn auch mühsam, behauptet. Die Zufuhren waren nicht von Belang, doch ist die Stimmung weniger animirt, da die Aufträge von auswärts nachgelassen haben. Spiritus fest und höher. Rüböl vollkommen behauptet. Alles andere ohne Veränderung.

Weizen 70-87 Gr. Roggen 67-69 Gr. Gerste 50-55 Gr. Hafer 30-33 Gr. Spiritus 45 Gr. Rüböl 12 1/2 Gr. Rohnöl 20 1/2 Gr. Leinöl 12 1/2 Gr. Kammel 10 Gr. Senfel 7 Gr. f. Stärke 9 1/2 Gr. Delftuchen 4 Gr.

(Eingefandt von anderer Hand.)

Bei Schwachem Besuche von Getreide nach auswärtigen waren die Zufuhren davon im Laufe der Woche dem hiesigen Bedarf angemessen. Auch in andern Gegenden, die ihren Bedarf bisher von hier bezogen, werden die Märkte jetzt stärker mit Getreide besahren, weshalb ein Abschlag dortiger Preise, Beziehungen von hier nur einzeln noch gestattet. Im Allgemeinen behaupteten sich die Preise hier ziemlich fest.

Weizen 76-88 Gr. Roggen 65-70, 72 Gr. Gerste 50/55 Gr. Chevalier 56 Gr. Hafer 28-32 Gr. bezahlt. Die Qualität des neuen Getreides fällt sehr verschieden aus, weshalb auch eine erhebliche Preisdifferenz stattfindet.

Rüböl 12 1/2 Gr. festgehalten und bezahlt. Raps 66,70 Gr. bezahlt. Dörrer 64/66 Gr., so Saat einiges

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

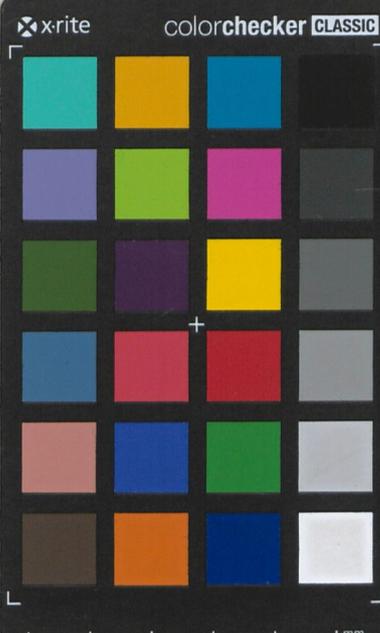
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

242. Halle, Sonntag den 16. October
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Am d. 15. October. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers ist heute in herkömmlicher Weise festlich begangen worden. Am Morgen verkündete von den Hausmannsthürmen ein Stadtmusikchors den Beginn der Feier des Tages. In den Mittagsstunden fand ein Gottesdienst mit Kirchenparade vor der k. Garnison statt, und ebenso hielten die Franzosen und die städtischen Bürgerschulen mehrere Schulaktus, deren Beendigung in ersterer Anstalt eine Bewirthung der Waisen-Anstalt und der Kinder der Freischule erfolgte.



die übliche
strebte hielt,
f die einge-
theologischen
geblieben,
aus Halle
in der phi-
Dr. Bran-
den gän-
n sind viel-
der Hall-
Weintraube
ch ein Fest-

daß das
Anleihe
Versicherung
Falle eines

noch existir-
Kriegs-Gr-
den. Das
lagen, die
und alle
g gegen die
bei bemerkt,
aufelmmänner

Frankreich und
aufgefordert, die vereinigten Flotten in den Bosporus ein-
lassen, was auch unmittelbar darauf geschehen ist. Wir
behauptet, als verschiedene andere Blätter das Gegentheil
behaupten, daß nämlich Frankreich und England fest entschlossen sind,
die alle Versöhnungsmaßregeln erschöpft hatten, die Unab-
hängigkeit des Sultans und die Integrität des ottomanischen Reiches
Energie und gegen Jedermann zu verteidigen. Jetzt, nach
friedlichen Bestrebungen, die orientalische Frage auf glückliche
Weise zu lösen, dem Anscheine nach gescheitert sind, ist die Zeit
gekommen, wo an die Stelle der Worte und der diplomatischen An-
sprüche treten müssen, die beweisen werden, daß die beiden
Mächte in ihrer Politik über die orientalische Frage sobald
klar sind, und daß es ihnen mit der Erfüllung ihrer der
ebenen Versprechungen Ernst ist. (M. C.)

Kaiser und die Kaiserin sind heute um 2 Uhr nach Com-
merci. 94 Pferde aus dem kaiserlichen Marstall sind dort-
hin, um bei den brillanten Jagdpartien gebraucht zu werden,
tügen Forste abgehalten werden sollen. Vor der Abreise des
Kaisers ist ein Ministerrath zu St. Cloud statt, in welchem die
Beschlüsse gefaßt worden sein sollen. Es heißt nämlich,

indem die französische Regierung die Ueberzeugung gewonnen habe,
von Rußland, dessen stetes Zögern seine arglistige und falsche Politik
zu bemänteln suche, an der Nase herumgeführt worden zu sein.

Herr von Kisseleff und Herr von Brunnow haben der französi-
schen und der englischen Regierung zu verstehen gegeben, daß sie näch-
stens ihre Pässe zu nehmen gedenken. Man behauptet ferner, daß
die englische und französische Flotte nicht im goldenen Horn liegen
bleiben, sondern sich ins schwarze Meer, und zwar an die Donau-
Mündung, begeben werden.

Ein englisches Blatt will wissen, daß der Czar sogleich, nachdem
er die Nachricht von dem Beschlusse des Divans erhalten hat, die
Dredre gegeben habe, darauf mit einer formellen Kriegserklärung zu
antworten. Dasselbe Blatt versichert, daß, wenn England und Frank-
reich Landtruppen nach der Türkei schicken sollten, dieselben unter
dem Oberbefehl eines französischen Generals stehen würden, während
das Commando der beiden Flotten einem engl. Admiral übertragen wird.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Wiener Btg.“ und die „Oesterreichische Correspondenz“
enthalten folgende telegraphische Depeschen:

Konstantinopel, d. 5. Octbr. Ein türkischer Courier bringt
das Manifest der Pforte und das Schreiben, welches Dmer Pascha
an den Fürsten Gortschakoff richten wird. Die Proklamation an das
türkische Volk soll nachfolgen. Das Manifest ist eine Rechtfertigung
der Pforte, in welcher nur wiederholt gesagt wird, was schon oft
gesagt worden ist. Nach dem Schreiben tritt der Kriegsfall 15 Tage
nach Empfang desselben ein, wenn die Fürstenthümer nicht geräumt
werden. Das schwarze Meer wird dem Handelsverkehr nicht ge-
schlossen, mit Ausnahme der russischen Flagge. Auf die russischen
Schiffe wird kein Embargo gelegt. Die russischen Beamten und Kon-
sulen werden aufgefordert werden, die türkischen Staaten zu verlas-
sen. Die türkische Flotte soll auslaufen und in Balthschil ihren Stand-
ort nehmen.

Triest, d. 12. Octbr. Briefen der „Triester Btg.“ aus Kon-
stantinopel zufolge hatte der Divan auf den Notenmodifikationen be-
harrt und ein oberstes Pfortenfonseil beschloffen, Dmer Pascha solle
die Räumung der Donaufürstenthümer mit einer Frist von 15 Tagen
begehren. Der Scheich-ul-Islam hat den Krieg für nicht religions-
widrig erklärt. Die russischen Unterthanen werden eventuell unter
fremden Schutz treten; die russischen Beamten eingeladen werden, die
Türkei zu verlassen.

Der „National-Zeitung“ wird geschrieben aus
Wien, d. 12. Octbr. Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, ist
die Frist, die Dmer Pascha dem Fürsten Gortschakoff zur Räumung
der Donaufürstenthümer gestellt hat, am 24. d. M. abgelaufen. Es
unterliegt wohl keinem Zweifel, daß bis zum genannten Termine die
Russen die Donaufürstenthümer nicht räumen und daß sodann die
Feindseligkeiten beginnen werden. Heute will man hier schon wissen,
daß die Kommunikation der Donau bereits abgebrochen sei.

Amerika.

New-York, d. 27. Sept. Gestern wurde Marcy's Staats-
schrift, die Erwiderung auf die österreichische Circulardepesche wegen
der Kofka-Geschichte im Staatsrath zu Washington discutirt. Der
„New-York Courier and Enquirer“ sagt: „Es ist ein langes und
kräftiges Aktenstück; vindicirt Kofka das Recht des amerikanischen
Schutes, und rechtfertigt Kapitän Zegrabams eigenmächtiges Verfabren
als Nothwehr gegen den Angriff des österreichischen Kapitans; beweist
ferner den animus revertendi durch die Thatfache, daß
Kofka in Smyrna nur auf ein amerikanisches Schiff wartete, um
zurückzukehren.“

Mr. Peter F. Broom, jetziger Gesandter der Vereinigten Staa-